

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	6
Glossar	7
1. Einleitung	11
2. Die Eizellenspende als medizinischer Prozess	26
2.1. Kurze Geschichte der Reproduktionsmedizin	26
2.2. Die Eizellenspende	28
2.3. Die Reprogenetik	30
3. Die Transnationale Eizellenspende	32
3.1. Die soziale Konstruktion von Biologie	32
3.2. Tradierung oder Revolution der Geschlechterordnung?	35
3.3. Der transnationale Markt der Eizellenspende	37
3.4. Die Reprogenetik: <i>The new normal</i> in der Reproduktionsmedizin	51
3.5. Die Verbindung von Reproduktions- und Gentechnik	55
4. Forschungsablauf, Ethik und Akteur*innen	56
4.1. Von der Datenerhebung zur Datenanalyse	56
4.2. Ethische Reflexion	60
4.3. Stimmen	65
5. Der Kontext: Multiple Akteur*innen in einem dynamischen Feld. . .	68
5.1. Spanien: Das europäische Reproduktionseldorado	68
5.2. Deutschsprachiger Kontext	83
5.3. CREAVIVA: Zentrale Akteur*innen und Prozesse	85
6. Fotostrecke	93
7. Der konzeptionelle Rahmen: Das ‚gesunde‘ Kind als Imaginativ	143
Theoretischer Einschub I: Normierte Zukunftsvorstellungen . . .	148

8. Machtverhältnisse:	
Die strukturelle Basis des ‚gesunden‘ Kindes.	152
8.1 Audioauftakt	152
8.2. Die Produktion von (Un-)Sichtbarkeiten	154
8.3. Die Konsolidierung der Ungleichheitsverhältnisse	163
8.4. Zwischenfazit.	176
<i>Theoretischer Einschub II: Krankheit, Tod und Technik</i>	<i>178</i>
9. Zukunftsvisionen:	
Technik und Fortschritt führen zum ‚gesunden‘ Kind	184
9.1. Audioauftakt	184
9.2. Diskurse aus der Klinik.	185
9.3. Diskurse der Spenderinnen:	
„Es ist schon gut, machen sie diese Tests“	198
9.4. Diskurse der Empfänger*innen:	
„ Tant pis , machen wir einen Kaiserschnitt“.	203
9.5. Zwischenfazit.	207
<i>Theoretischer Einschub III:</i>	
<i>Die zeitgenössische Biomedizin als Zukunftsmedizin</i>	<i>210</i>
10. Gegenwartspraktiken:	
Wie das ‚gesunde‘ Kind hergestellt werden soll	215
10.1. Audioauftakt III.	215
10.2. Die Selektion – Eine Übersicht	216
10.3. Unsichere Sicherheiten	226
10.4. Zwischenfazit	243
11. Von der Utopie des ‚gesunden‘ Kindes	
 zu einer Utopie der Verletzlichkeit.	244
12. Danksagung	260
13. Bibliographie	262